

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend · Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis: Monatlich Mark 3.20 frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich Mark 9.60 ohne Bestellgeld. Postfachkonto: Frankfurt a. Main 10 892.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum für ein heimische Anzeigen 50 Pfg., für auswärtige 60 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Reklamen pro Zeile 1.50 M. :: Gegr. 1863 :: Telef. Nr. 109

Stadtverordneten-Versammlung.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung waren anwesend, vom Magistrat: Bgm. Füller und Ratsherr Lorenz, vom Collegium 20 Mitglieder. Es fehlten die Stadtv. Förster, Cuz, Stromberger und Frau Bröll.

A. Mitteilungen.

Zu den Mitteilungen gibt Bgm. Füller die Einladung des Kollegiums zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule (Frl. Steinbrunner) bekannt.

Stadtv. Schauer fragt wegen einzelner schlecht geheizter Klassen der Volksschule an, ob es nicht möglich sei, in dem ganzen Gebäude eine geregelte Temperatur zu erzielen.

Stadtv. Hübsch: Um Kohlen zu sparen, fiel im letzten Jahre der Samstags-Unterricht aus, vielleicht läßt sich die Frage erörtern, vorübergehend die Klassen zusammenzulegen, damit die Kinder nicht allzu großer Kälte ausgesetzt sind.

Stadtv. Wid ist auch dafür, da die Volksschulkinder besser noch in der Schule aufgehoben sind, als zu Hause in noch schlechter geheizten Räumen.

Bgm. Füller verspricht mit der Firma, die die Heizungs-Anlage hergestellt, Rücksprache zu nehmen, da von dieser behauptet wird, daß sich alle Klassen gleichmäßig heizen lassen. Vielleicht liegt es nur an der Behandlung der Heizung. Dann sei auch an den höheren Schulen beschloffen worden, der Kohlenknappheit wegen, die Weihnachtsferien bis 18. Januar auszudehnen. Diese Ferienzeit würde dann auch die Volksschule erhalten.

B. Vorlagen.

1. Verwaltungsbereich 1919.

Zu dem Bericht, der den Stadtverordneten gedruckt vorgelegen, hat nur Stadtv. Korb eine Einwendung. Er vermißt in demselben bei dem Artikel Baubewertung die Aufführung der zwei Oberursfelder Architekten, die bei den Entwürfen für die Siedlungsbauten ausgezeichnet wurden und erblickt hierin eine Zurücksetzung der hiesigen Architektenschaft, gegen die er sich entschieden verwahrt.

2. Annahme einer Hilfskraft am Phzeum.

Mit dem Magistratsbeschuß für das nächste Halbjahr bis 1. April 1921 die Pandarbeitslehrerin Frl. Jessen anzustellen, ist die Versammlung einverstanden.

Stadtv. Böhl bemerkt, daß in Anbetracht der zu erwartenden, einschneidenden Veränderungen und Umgestaltungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenschulwesens, wodurch der Bestand unseres Phzeums gefährdet sei, die Errichtung resp. Angliederung einer sozialen Frauenschule ins Auge gefaßt werden müsse. Nur durch eine solche neuzeitliche Einrichtung, die der Staat fordere, könne auf eine günstige Weiterentwicklung unserer höheren Mädchenschule gerechnet werden.

3. Wahlen zur Schuldeputation.

Die mit dem 31. Dezember 1920 auscheidenden Stadtverordneten Schwarz, Beil und Reis werden auf Vorschlag wiedergewählt.

4. Antrag Wid u. Gen. bezgl. weiterer Siedlungsbauten.

5. Siedlungsbauten der Motorenfabrik.

Diese beiden Punkte werden zusammen behandelt und bringen eine reiche Aussprache.

Der Antrag Wid u. Gen. lautet:

„Die Unterzeichneten beantragen: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die Vorarbeiten für den Bau von weiteren Wohnhäusern auf dem Siedlungsgelände vorzunehmen und der Stadtverordnetenversammlung eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten.“

Betreffs der Siedlungsbauten Motorenfabrik verliest der Vorsitzende das Antwortschreiben der Motorenfabrik, in welchem dieselbe dem Ersuchen des Magistrats, an der Hohemarsstraße Wohnhäuser zu bauen, nicht stattgeben kann.

Zugleich nimmt die Versammlung Kenntnis von folgender Eingabe der Ortsgruppe Oberursel des Bundes Deutscher Bodentreformer:

„Die Ortsgruppe Oberursel des Bundes Deutscher Bodentreformer, glaubt, daß der herrschenden Wohnungsnot einzig und allein dadurch gesteuert werden kann, daß neue Wohnhäuser in größerer Zahl und mit geringsten Mitteln gebaut werden. Hierzu eignet sich am besten die Lehmhausweise, die dort, wo sie richtig angewendet wurde, sich von jeher vorzüglich bewährt hat. Neben Miethäusern mit genügend großem Garten und Hofraum müssen auch Einzelwohnhäuser errichtet werden; das Land dazu sollte von der Stadt nur nach den Grundsätzen der Bodentreformer hergegeben werden.“

Die Ortsgruppe Oberursel des Bundes deutscher Bodentreformer macht sich anheißig zu beweisen, daß der Lehmhausbau wesentlich billiger zu stehen kommt, als die sonst hier übliche Bauweise, und behält sich vor, binnen Kurzem mit praktischen Vorschlägen an die Stadtverordnetenversammlung heranzutreten. Bis dahin beantragte sie, die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, daß unter den geplanten Siedlungsbauten auch Lehmhäuser für eine und mehr Familien errichtet werden sollen und daß die Stadt sich unter allen Umständen das Wiederverkaufsrecht an dem zu vergebenden Grund und Boden vorbehalte.“

Bgm. Füller: Für den Vorschlag, das alte Brauereigebäude umzubauen, kann sich der Magistrat nicht begeistern. Dort sechs Familien unterzubringen, ist der Raum zu klein und die Kosten mit 173 000 Mark im Verhältnis zu Neubauten zu hoch. Der Magistrat ist gewillt weitere Bauten in Vorschlag zu bringen, die zum Frühjahr begonnen, dann bis zum Herbst fertiggestellt sein können. Der abschlägige Bescheid der Motorenfabrik ist bedauerlich, umso mehr, da die Aktien-Gesellschaft für ihre sonstigen Bauten große Aufwendungen gemacht hat. Von den 16 Wohnungen in den neuen Siedlungsbauten sind 7 Wohnungen von Arbeitern der Motorenfabrik bezogen worden. Der Magistrat hat sich mit den Bodentreformern nach ihrer Eingabe in Verbindung gesetzt und ihnen ein Viertel des Baugeländes zur Verfügung gestellt. Auch ist der Magistrat bereit, nochmals mit der Motorenfabrik in Verhandlungen zwecks gemeinsamen Bauens an der Hohemarsstraße zu treten.

Stadtv. Hübsch: Die Wohnungsneubauten sind eine große Last für uns. Die umliegenden Ortschaften haben dieserhalb nichts getan. Hier müßte auch auf die Nachbargemeinden ein Druck ausgeübt werden. Es sind Fälle bekannt, wo die Wohnungssuchenden nach hier verwiesen wurden, weil sie in der hiesigen Industrie beschäftigt sind und auch hier gebaut wird. Der Magistrat wolle versuchen in genossenschaftlicher Weise die Neubauten auszuführen. Lehmhausbauten vonseiten der Bodentreformer sind nur dort billig, wo das Material dafür vorhanden. Die Verhältnisse zwingen zum Billigen. Vorteilhafter sind Schlafenbauten und Betonstammbauten.

Stadtv. Leutloff betont hierbei, daß nur von der Spitze aus durch eine gemeinschaftliche Gemeindepolitik, dem Wohnungsmangel abgeholfen werden kann und durch Wohnungsabtretungen derjenigen, die sich in diesen Zimmern tummeln, der Stadtkasse vor der Belastung mit 80 000 M. geschützt werden kann.

Stadtv. Korb: Als vor 1½ Jahren die Siedlungsbauten entstanden, waren andere Richtlinien maßgebend. Jetzt muß billiger gebaut werden. Jeder Luxus, der nicht zur Wohnung gehört, muß weggelassen. Die teure Einfriedigung dortselbst konnte unterbleiben. Der Motorenfabrik kann kein Vorwurf gemacht werden, da dieselbe, um die wirtschaftlich schwerste Zeit zu überwinden, zur Beschäftigung der Arbeiter Frankfurter Bodenankauf vornehmen mußte. Vielleicht stellt die Akt.-Ges. Gelände zum Bauen.

Stadtv. Wolff: Bevor wir zu einem schwerwiegenden Entschluß kommen, müssen wir wissen, ob Bedarf an neuen Wohnungen vorhanden ist. Nach den Statistiken im Verwaltungsbericht sind von 1917—1919 die Einwohner und von 1918—1919 die Haushaltungen zurückgegangen.

Stadtv. Zweifel: Darüber gibt am besten das Wohnungsamt Auskunft. Die Lehmhausweise ist eher noch teurer. Feuerversicherungsprämien und Abschreibungen sind höher und der Widerstand gegen Witterungseinflüsse geringer. Geeigneter und doch billig ist Holzhäuser mit Luff- oder Schieferndächern. Die Baukommission mag sich mit der Angelegenheit nochmals beschäftigen.

Stadtv. Stimpert betont, daß Wohnungsrationierung allein nicht helfen kann, sondern nur das Bauen. Da die Baukosten jetzt aber das 12fache von 1914 betragen und bei sonst 600 M. Miete jetzt 6 700 Mark erforderlich sind, kann kein Profit mehr dabei gemacht werden. Baut die Stadt, so haben wir vielleicht wieder 1½ Millionen Ausgaben. Es ist mithin besser, wir warten mit dem Bauen bis wir uns endgültig durch Bescheid des Staates vergewissern haben, ob wir Ein- und Ausgabe miteinander balancieren können.

Stadtv. Hübsch: Es handelt sich hier um die Vorarbeiten, das Bauen kommt später. Die Bedürfnisfrage ist außer Zweifel. Wenn seit 1914 von privater Seite aus kein Haus mehr gebaut wurde, so ist der Mangel an Wohnungen schon aus hygienischen Gründen vorhanden. Ein Einblick mit der Wohnungskommission würde bestätigen, daß hier in Oberursel zum Teil gesundheitschädliche,

schauderhafte Wohnungsverhältnisse herrschen, die für die Stadt eine Blamage sind.

Stadtv. Wid: Hier sind nur zwei Fragen zu entscheiden: Wollen wir Menschen umkommen lassen, weil sie keine entsprechende Wohnung haben, oder wollen wir bauen? Die schwierige Finanzlage wird überwunden durch Vorschläge in den Kommissionen. Genossenschaftliches ist hier nicht möglich und die alleinige Bauweise der Bodentreformer für Arbeiterwohnungen nicht verlässlich. Die Motorenfabrik hätte Entgegenkommen zeigen können, doch der Kapitalist baut nicht um ein paar Arbeiter zu beschäftigen, sondern um Profit zu machen.

Stadtv. Reis ist für Ueberweisung an den Bauausschuß zur näheren Prüfung. Zur Nichtigstellung erwähnt noch Stadtv. Korb, daß er mit dem Beseitigen des Luxus die festspieligen Kanalisations- und Installationskosten gemeint habe und in der Raumaufteilung gespart werden könne.

Das Resümee der Diskussion zieht Bgm. Füller in Folgendem: Die Deuten sind nötig — das weist das Wohnungsamt nach. Der Magistrat wird Projekte vorlegen, auch schließlich Reihentypen; besser und für die anderen Bauten anpassender sind offene Bauten. Die Einfriedigung an der Hohemarsstraße wurde der Bahn wegen angelegt. Mögliche Vorteile würde die Ausgabe von unverzinslichen Darlehen vom Kreis für Neubauten bieten. Ein weiteres Projekt mit Kostenvorantrag wird vom Stadtbaumeister ausgearbeitet, bis zum Frühjahr vollendet sein, dann dreht es sich nur um die Dedungsfrage, die aber in 4 Wochen geregelt sein kann, sodaß im Herbst noch die Bauten vollendet sind.

6. Interpellation Förster bezgl. Oedländerereien.

Ist dem Magistrat bekannt, daß in der Gemarkung Oedländerereien liegen, die noch zu bebauen wären. Welche Wege gedenkt der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, um die Ländereien der Bebauung zugänglich zu machen.

Begründet wird die Interpellation vom Stadtv. Schauer unter Hinweis auf die Kartoffelnot. Es gibt in der Arbeiterstadt genug Unternehmungslustige, die solches Land gern bebauen. Das Land von Dr. Pirat und bei der Villa Hopf (Winter) wäre zum Kartoffelbau geeignet, wenn es unter Garantie für zweijährige Benutzung abgegeben würde.

Bgmstr. Füller weist auf die Unfruchtbarkeit dieses Landes hin. Die Garantie kann der Magistrat durch das Verkaufrecht der Besitzer nicht übernehmen. Bezüglich der Kleingärten ist Oberursel mit an erster Stelle, sodaß brauchbares Land nicht mehr zur Verfügung steht. Da hier viele Interessenten vorgemerkt sind, wird dem näher getreten werden.

Stadtv. Hübsch befürwortet noch den Versuch mit den Oedländerereien, denn genau so lebenswichtig wie die Milchversorgung ist auch die der Kartoffeln, bezgl. die Vorzüge solche Oedländerereien der Allgemeinheit nutzbar zu machen.

Stadtv. Korb schlägt die Anliegen am Werners Kreuz vor. Was früher wegen Wildschaden nicht einträglich war, ist jetzt sicher von Erfolg. Bedenken dagegen, selbst wenn das Land von der Stadt aus rigolt würde, hat Stadtv. Prof. Schmidt wegen der Verwässerung, was bei den Kleingärten die Hauptsache ist. Dieserhalb regt Stadtv. Hübsch auf vielseitigen Wunsch an, in den Lüttrichschen Gärten den Wasserleitungsstrang zu verlängern, was nach Aussage von Bgmstr. Füller nur von dem Bestiummte Platte oder der Liebfrauenstraße aus möglich ist und als zu kostspielig unterbleiben muß. — Dann wird die Interpellation dem Magistrat zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

7. Angestellten-Befoldung.

Nach dem in der letzten Versammlung gefaßten Beschluß beanspruchen die am 1. April bei der Stadt tätig gewesen durch den Abbau inzwischen entlassenen Beamten die Nachzahlung ihrer Befoldung. Das ergibt eine Erhöhung der Ausgaben von 18 000 Mark. Durch den Marburger Tarif moralisch gezwungen, muß die Versammlung ihre Zustimmung geben.

8. Neuanlage eines Friedhofes.

Die Befestigung des jetzigen Friedhofes durch sämtliche Stadtverordnete hat stattgefunden. Die Versammlung ist mit dem Antrag des Stadtv. Stimpert einverstanden die Angelegenheit ohne Debatte dem Magistrat zur weiteren Ausarbeitung zu überweisen.

Inzwischen ist ein dringender Antrag, unterzeichnet von den Stadtverordneten Prof. Schmidt, Reis und Beil, eingelaufen, der folgenden Wortlaut hat:

Welche Lasten entfallen auf die Stadt durch die Vorgänge im Kreislebensmittellager?

Welches sind die verantwortlichen Personen?

Was geschieht, um solche Vorkommnisse zu vermeiden?

Bgm. Füllert bemerkt hierzu: Der Magistrat weiß gar nichts. In den bisherigen 3 Sitzungen der Revisionskommission, die mit den Aufklärungsarbeiten während der Abwesenheit des Landrates betraut ist, konnte vorläufig nichts Definitives festgestellt werden. Es ist kein Vergnügen dort in Vertretung des Landrates das Weitere zu den Untersuchungen einzuleiten, die immer weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen. Da muß von Grund auf nachgeforscht werden. Eine weitere Belastung der Stadt wird sich nicht ergeben. Der in den Zeitungen angekündigte Fehlbetrag läßt sich durch die vorhandenen Waren vielleicht noch reduzieren. Durch falsche Buchführungen mit Radierungen wurden bei der Fleischversorgung die fraglichen 100 000 M. verkleinert. Nun ist der fünfte der betreffenden Beamten entlassen worden. Ein Fehler war es, daß die zu prüfende Kommission nicht geladen wurde, bei Anfrage dieserhalb, war es immer nicht nötig gewesen. An den vorhandenen Kleidern und Schuhen wird viel Geld verloren gehen. Betr. des Juckers wurde in Erfahrung gebracht, daß die 100 Ctr. wohl verkauft, doch zu normalen Preisen abgegeben wurden. 50 Zentner wurden dann nach einem Vierteljahr wieder zurückgegeben. Stadtv. Wied, der in dieser Kommission mit tätig ist, stellte fest, daß dort die Leitung vollständig versagte. Der Landrat selbst wird sehr wenig eingeweiht sein in den großen Unternehmen, die zu allen möglichen Spekulationen getrieben haben. Schon vor 1½ Jahren sind die Mängel in der Buchführung durch einen beeidigten Bücherrevisor festgestellt worden und dennoch ist nichts zur Vermeidung solcher Verluste geschehen. Die 100 Zentner Jucker wurden zu Buchpreisen, pro Pfund mit 17 Mark, an den Friedrichsdorfer Zwiebackfabrikanten Bernhard abgegeben. Man versuchte dann diesen Jucker auf Schleibwegen wieder freizubekommen. Solche Spekulationen wurden auch mit dem Holz unternommen und das ist das Verwerfliche von einer Behörde. Das Weitere werden die Untersuchungen ergeben.

9. Gehalt Prof. Wallenfels.

Wurde in geheimer Sitzung verhandelt.

Lokales.

Der „Goldene“ Sonntag, wie der morgige, der letzte Sonntag vor Weihnachten genannt wird, ist für unsere Geschäftswelt von großer Wichtigkeit. Die meisten Einkäufe werden bekanntlich bis zu den letzten Tagen aufgeschoben und wünschen wir, daß der morgige Tag seinem altbewährten Ruf Ehre macht und unsere Geschäftsleute mit ihrem diesjährigen Weihnachtsgeschäft zufrieden sind.

Die Kleinkinderschule von Hrl. Steinbrunner hält morgen Nachmittag in der „Turnhalle“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Die Kleinen werden uns dabei wieder mit ihren niedlichen Vorträgen erfreuen und stehen den Besuchern einige frohe Stunden in Aussicht.

Die Kleinkinderschule der katholischen Schwestern hält Dienstag, den 21. Dezember und Mittwoch, den 22. Dezbr. nachmittags 4 Uhr im „Saalbau“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, ist die Dienstags-Vorstellung für die Erwachsenen, die Mittwoch-Vorstellung für die Schuljugend bestimmt. Die ehrt. Schwestern haben wieder ein sinniges Weihnachtsprogramm zusammengestellt und haben wieder Arbeit noch Mühe gescheut, um den Besuchern einige gemessene Stunden zu bieten. Uns allen ist die vorjährige Weihnachtsfeier noch so lebendig in Erinnerung, daß wir den Besuch der diesjährigen Veranstaltung nur wärmstens empfehlen können.

Die Lichtspiele „Zum Bären“ bringen heute und morgen den vorletzten Teil des sensationellen Detektivdramas „Die Vampire“. Der 5. Teil heißt „Der Giftmensch“. Außerdem enthält das Programm noch den großen ungarischen Starfilm „Vom Altar bis in den Tod“, sowie ein Lustspiel „Der Liebeskühler“.

Harry Peel in seiner halbschweren unerreichten Darstellung u. a. das Auto mit welchem Peel über seinen Verfolger jetzt kommt, heute Abend 7½ und Sonntag Nachmittag 4 und abends 7½ Uhr in den „Saalbau“ als 2. Film der Serie von 31 Akten zur Vorführung. Peel ist der beste Abenteuer-Kinodarsteller und als solcher weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. Als Beiprogramm spielt noch das große Lustspiel: „Sein eigener Diener“, das die Besucher in hohem Maße hält.

Hinterbliebenenversammlung. Am Montag, den 20. ds. Mts., abds. 8 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine Versammlung statt, zu welcher sämtliche Hinterbliebenen eingeladen sind. Infolge Auserkennung der Renten soll festgestellt werden, welche Hinterbliebenen am bedürftigsten sind, damit deren Rente zuerst ausbezahlt werden kann. In der Versammlung werden weiter die Rentensätze für die einzelnen Hinterbliebenen bekannt gegeben. Um eine geordnete Einteilung möglich zu machen, muß jede Witwe im eigenen Interesse erscheinen, damit unnötige Beschwerden später vermieden werden.

X Gewerkschaftsartell. Das Rhein-Mainische Verbands-Theater veranstaltet am Montag, den 20. Dezbr., abds. 7 Uhr in der Turnhalle eine Volksvorstellung. Wir erlauben die Kollegen, da der Abend sich zu einem gemessenen gestalten wird, zum Besuch dieser Vorstellung. Karten sind bei Kollege Wied (Konsumverein) erhältlich.

Turn- und Fußballvereinigung E. V. Für den Neujahrstag hat die Vereinigung ein erstklassiges Programm aufgestellt. Nachmittags um 1 Uhr spielt die 2. Elf gegen Turn- und Sportgemeinde „Eintracht“ Frankfurt 2b. Anschließend hieran spielt die 1. Elf gegen den A-Meister Mittelbadens, den spielfähigen Fußballverein 1909 Weinheim. Abends um 7 Uhr findet in sämtlichen Räumen des „Saalbaues“ (Kampfsala) der diesjährige Vereinsball statt,

an welchem sämtliche Abteilungen der Turnerschaft durch turnerische Darbietungen mitwirken werden. Außerdem hat der Ballauschuß ein äußerst reichhaltiges Programm ausgearbeitet, bei dem Jung wie Alt auf ihre Kosten kommen werden. Wir können daher nur Jedermann empfehlen sich den Neujahrstag freizumachen, denn es ist ja bekannt, daß die Turn- und Fußballvereinigung in sportlich-turnerisch, wie auch in geselliger Beziehung Vorzügliches leistet.

Winterfest. Am 1. Januar 1921 veranstaltet die hiesige Freie Turnerschaft ein großes Winterfest im Vereinshaus der Turnerschaft. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

X Wahlen zum Elternbeirat an der Oberrealschule. Durch das Provinzialschulkollegium in Cassel ist der Termin für die Wahlen zum Elternbeirat der hiesigen Oberrealschule auf Sonntag, den 13. Februar 1921 festgesetzt worden. Die Liste der Wahlberechtigten liegt von Sonnabend, den 15. Januar 1921 ab im Anstaltsgebäude zwei Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aus. Einsprüche gegen die Liste sind spätestens eine Woche vor der Wahl bei dem Unterzeichneten anzubringen. Die Kandidatenliste, welche mindestens fünf Kandidaten enthalten und mindestens 20 Unterschriften von Wahlberechtigten tragen müssen, sind spätestens bis zum Dienstag, den 3. Februar 1921 dem Wahlvorstand einzureichen. Die Wahl erfolgt durch persönliche Abgabe des Stimmzettels im Anstaltsgebäude.

* Gepäcktarif der Frankfurter Lokalbahn. Die „Frankfurter Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft“ veröffentlicht im heutigen Infertenteil eine Bekanntmachung über den Gepäcktarif im Bahngebiet genannter Gesellschaft, aus dem zu sehen ist, daß der bisherige Tarif wesentlich herabgesetzt wurde. Die kleinen Gepäcktüde, für welche bisher der volle Personalfahrtpreis zu entrichten war, sind ganz frei. Für Stiefwagen und Rodschlitten, für welche ebenfalls bisher voller Personalfahrtpreis zu entrichten war, ist die Gebühr auf M. 0.50 für das Stück bzw. Paar ermäßigt.

Zur Wetterlage. Auf Grund seiner langjährigen Beobachtung schreibt ein alter Nimrod: Die ganze Strenge des Winters scheint bereits hinter uns zu liegen, wenigstens werden wir keine lang anhaltende grimmige Kälte mehr zu erwarten haben. „Nur der Jäger im Oktober Pelzhandschuh tragen, hat er leicht im Januar zu jagen.“ Oder: „Bringt der Oktober Reif, gibt's im Januar kein Eis.“ Das von Mitte Oktober bis Ende November eingetretene Frostwetter hat uns den Winter verschoben, bzw. zu früh gebracht, so daß im Januar und Februar mit milder Witterung zu rechnen ist und voraussichtlich kein spätes Frühjahr zur Folge haben wird. Die trodenen Niederschläge mit Reif bis Raureis entziehen der Atmosphäre jede Feuchtigkeit und hindern die Erde an Ausdünstung, was die trodene Witterung bis zur teilweise Wasserflut steigerte, was noch so lange anhalten wird, bis feuchte westliche Strömungen vom Meere ausgehend über unser Land ziehen. Möchte der alte Waidmann Recht haben!

= Die neuen Briefmarken. Mit der Ausgabe der neuen Markenferien wird in nächster Zeit, wahrscheinlich im Januar, begonnen werden. Zuerst werden die kleinsten Markenwerte von 5 bis 30 Pfg. ausgegeben werden. Die große Zeichnung der Ziffern steht auf dunklem Grund, darunter in deutschen Buchstaben: Deutsches Reich. Die 40-Pfenn. Marke zeigt Schmiede bei der Arbeit. Die höheren Werte von 1 Mark an aufwärts werden im Mittelfelde den Reichsadler enthalten.

Aus Nah und Fern.

— Bommersheim. Am morgigen Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstalten im Saale „Zum weißen Roß“ die Kleinkinderschule und der Schützengildeverein unter Leitung unserer ehrtwürdigen Schwestern eine Weihnachtsfeier und Kinderbescherung. Wer sich in die eigene frohe Kindheit zurückversetzen und im Kreise der Kinder einige glückliche Weihnachtsstunden erleben will, wird gerne die Gelegenheit benutzen und die Veranstaltung, zu deren Vorbereitung die Schwestern keine Mühe gespart haben, besuchen.

— Cronberg. Die Rot des Heizungsmaterials veranlaßt es, daß auch unsere Schulen 4 Wochen geschlossen bleiben. Weihnachtsferien ab 18. Dezember—18. Januar. Die Regierung in Wiesbaden hat genehmigt, daß die Weihnachtsferien wegen der Heizungsbeschwerden um 14 Tage verlängert werden. Es schließt darnach der Unterricht am 18. Dezember und beginnt wieder am 18. Januar 1921.

— Mainz. Um die Wiedereröffnung des Betriebes der Opelwerke bemühen sich seit zwei Tagen die hiesige Regierung und die hiesige Demobilisationskommission und im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auch die französische Behörde. Der Betrieb der Werke dürfte noch im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen werden. Die auf Kündigung angestellten Beamten haben auf die Aufforderung der Firma zur Wiederaufnahme der Arbeit ablehnend geantwortet und sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt. Die Verweigerung der Wirtschaftshilfe durch die Firma soll übrigens auf einem generellen Beschluß des Arbeitgeberverbandes für den Industriebezirk Mainz beruhen.

— Köln. In Abwesenheit der Bewohner wurden an einer Wohnung 120 000 Mark gestohlen. Das Dienstmädchen wurde verhaftet unter dem Verdachte, mit seinem Liebhaber gemeinsame Sache gemacht zu haben, indem es sich entfernte und die Flurtüre offen stehen ließ, wodurch der Dieb in die Wohnung gelangen konnte.

— Heidelberg. „Und der Beutel schlief und leer“. Ein bulgarischer Student ließ sich mit seiner Geliebten im „Rümmelbacher Hof“ Speisen und Getränke für 2000 M. verabreichen und als es ans Bezahlen ging, streckte er dem Oberkellner die leeren Hosentaschen entgegen. Nach Verabreichung einer Tracht Prügel wurde er wegen Betruges angezeigt.

— Camberg. (Jägergebnisse). Im Reinborner Wald erlegte Amtsgerichtsrat Sademann einen Keiler, der 203

Pfund wog. Im „Rad“ des Borsdorfer Waldes wurde ein Keiler zur Strecke gebracht, der ein Gewicht von 164 Pfund aufwies. — Im Camberger Hinterwald bleiben bei einer Treibjagd ein Jähernder und ein Sechsender Hirsch auf der Strecke.

— Dresden. Hofrat Rosenthal, einer der Hauptschuldigen bei der großen Getreideschiebung, ist gestern Abend im Automobil entflohen. Es ist ein Haftbefehl hinter ihm erlassen und sein Vermögen beschlagnahmt worden.

— Elberfeld. Hier wurde die Frau des Architekten Birker von einem Einbrecher, der von ihr in der Wohnung überrascht worden war, durch einen Revolverbeschuss in den Kopf getötet. Als der Ehemann herbeieilte, schoß der Mörder auch auf ihn; er verwundete ihn an der Schläfe. Noch bevor Hilfe kam, hatte der Mordbube die Flucht ergriffen.

— Dortmund. Der 30 Jahre alte Postsekretär Ludwig Hilbrandt aus Castrop ist seit dem 15. November nach Unterschlagung von Postkastengeldern in bisher festgestellter Höhe von 120 000 Mark flüchtig. Ueber die Fluchtursache ist noch nichts bekannt geworden. Auf seine Ergreifung und die Wiederherbeischaffung des Geldes hat die Oberpostdirektion in Dortmund, an die etwaige Mitteilungen in der Angelegenheit zu richten sind, eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt.

Dereinskalendar.

Licht-Lustbadinteressenten. Heute Abend, 8 Uhr, Besprechung in der „Krone“ (Caprano). 4130

Mittathol. Gemeinde. Sonntag, den 19. 12. 20, nachmitt. 5½ Uhr Weihnachtsbescherung der Kinder in der „Neuen Welt“. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. 4135

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 19. 12.: ½ 7 Uhr Frühmesse: best. hl. Messe in bes. Meing.; 8 Uhr Kindergottesdienst: hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 9½ Uhr Hochamt m. Seg. als best. Amt f. verst. Bernh. Müller; 11 Uhr letzte hl. Messe in bes. Meining; 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsamt; darnach Versammlung des 3. Ordens.

Montag, 20. 12.: ½ 7 Uhr gest. Koratemesse f. verst. Josef Zweifel; 7¼ Uhr 1. Seelenamt f. verst. Thessa Christmann; ½ 7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe f. verst. Ehel. Joh. u. A. Maria Höfner geb. Bender u. Kinder.

Dienstag, 21. 12.: (Fest des hl. Apostels Thomas). ½ 7 Uhr Koratemesse f. d. Pfarrgemeinde; 7¼ Uhr best. hl. M. g. Ehr. des hl. Bergens Jesu in bes. Meining; ½ 7 Uhr best. hl. Messe f. einen Kranken zum Troste der armen Seelen im Joh.-Stift.

Evangel. Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 19. Dezbr. 1920: Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst; vormittags 10¼ Uhr Christenlehre.

Katholische Gemeinde Bommersheim.

Sonntag, 19. 12.: 7¼ Uhr Frühmesse f. d. verstorbenen u. gefallenen Mitglieder des Sportvereins m. Predigt u. gemeinschaftl. hl. Weihnachtskommunion der Männer; 9½ Uhr Hochamt mit Predigt; 1½ Uhr sakramental. Bruderschaftsamt; hierauf Versammlung des Rosenkranzvereins.

Montag, 20. 12.: 7¼ Uhr gest. Koratemesse mit Segen.

Dienstag, 21. 12.: 7¼ Uhr gest. Koratemesse mit Segen.

...tlicher Lei

Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren.

Wegen Räumung des Lagers werden täglich von 8—12 Uhr, so lange Vorrat reicht, im Lebensmittelbüro (Zimmer Nr. 2) ausgegeben:

Corned beef

große Dose 5, 4 Pfd. Inhalt zum Preise von 50 Mark; kleine Dose, 2 Pfund Inhalt zum Preise von 20 Mark.

Kalb fleisch mit Reis

per Dose 4,50 M.

Blutwurst

Dose 2 Pfd. Inhalt zum Preise von 7 Mark.

Die Abgabe der Dosen erfolgt in jeder gewünschten Anzahl.

Oberursel, den 8. Dezember 1920.

Der Magistrat: Füller.

Verkauf von Bekleidungsstücken.

Die Kreisbelleidungsstelle verkauft zu ermäßigten Preisen am Mittwoch, den 22. Dezember, vormitt. von 9—12 Uhr im Kreishaufe in Bad Homburg v. d. S. Kinderstrümpfe, Kinderpaletot, Sweater, Stiefel, Frauenhemden, Damenstrickwesten, Herrenhemden, Unterhosen, Stoffe und dgl.

Die Ware wird nur gegen Vorlage eines Bedürfnisnachweises gegen Barzahlung abgegeben. Die Bedürfnisnachweise werden im Stadthause Zimmer 7 am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. ds. Mts. zwischen 9 bis 12 Uhr ausgegeben.

Oberursel, den 18. Dezember 1920.

Der Bürgermeister.

Zum Trauring-Eck

Fr. Plettsch, Frankfurt a. M., Trierischgasse 31
Ecke Töngengasse

Frankfurts größtes

Trauring-Geschäft

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Gold- u. Silberwaren, Taschenuhren

Weckern u. modernen Zimmer-Uhren

Trauringe

in verschiedenen modernen Facons, sughelos und geseztlich gestempelt. Reelle fachm. Bedienung unter Garantie. Reparaturen prompt und billig. 3029

Kleie für Milch- und Fruchtanlieferer.
Der Stadt steht ein Posten Roggen- und Weizenkleie zur Verfügung für Milch- und Fruchtanlieferer. Diejenigen Landwirte, die davon zu erhalten wünschen, wollen sich am Montag, den 20. ds. Mts. von 8—12 Uhr im Lebensmittelbüro Zimmer Nr. 3 melden.

Der Magistrat. Füller

Freie Lehrerstelle.
An unserer Volksschule wird ab 1. April n. Jahres eine Hilfsklasse für Kinderbegabte errichtet und ist diese Stelle durch einen besonders vorgebildeten Lehrer zu besetzen. Gehaltsverhältnisse regeln sich nach den staatlichen Bestimmungen. (Ortsklasse C.)

Meldungen bis 10. Januar 1921 an uns erbeten.

Oberursel (Taunus), den 15. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Feuerwerkskörper betr.
Wer mit Pulver, Feuerwerkskörpern pp. Handel treibt, darf
a. im Geschäftslokal nicht mehr als 5 Pfund,
b. im Hause außerdem nicht mehr als 20 Pfund vorrätig halten.

Die Aufbewahrung muß in einem auf dem Dachboden (Speicher) belegenen, abgeordneten Räume erfolgen, welcher unter Verschluss zu halten ist und nicht betreten werden darf.

Die Abgabe von Sprengstoffen aller Art an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren ist verboten.

Zu widerstandungen gegen diese Vorschriften werden nach § 367 5 Str. G.-Buch bestraft, soweit nicht härtere Strafen nach dem Reichsgesetz vom 9. 6. 1884 verurteilt sind.

Oberursel, den 16. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Der Jean Abt zu Oberursel beabsichtigt in seinem Nebengebäude, Austraße Nr. 6, Gartenblatt 3, Parzelle Nr. 14/10 z. einen Schlachtraum mit Wurstküche zu errichten.

Gemäß §§ 16 und 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, 1. Juli 1883 und Ziffer 11 u. f. der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präklausibischer Frist vom Tage nach der Ausgabe der Kreisblatt Nr., welche diese Bekanntmachung enthält, ab, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. Beschreibung, Zeichnung und Plan der projektierten Anlage können im hiesigen Stadtbauamt (Ratskellergebäude) eingesehen werden. Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Dienstag, den 11. Januar 1921, vormittags 10 Uhr vor dem Stadtbauamt im Ratskellergebäude hier selbst anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.

Oberursel, den 16. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Gefunden: Mehrere Geldbörsen mit Inhalt, eine Einkaufstasche, ein gestricelter Kinderschuß und Strumpf.

Zugelaufen: ein gelber Hund (Schäferhund-Bestard), ein junger Finscherhund.

Verloren: Mehrere Geldbörsen mit Inhalt, eine goldene Brosche, ein Pelz, eine silberne Taschenuhr.

Näheres im Fundbüro (Stadthaus, Zimmer 3).

Die nächste Scherbenabfuhr findet am Montag, den 20. Dezember cr. durch das städt. Fuhrwerk statt und zwar vormittags in dem oberen und nachmittags in dem unteren Teile der Stadt.

Oberursel, den 16. Dezember 1920.

Stadtbauamt.

Einem Teil unserer heutigen Stadtaussage liegt ein Prospekt der Firma Anton Homm dahier bei, welches wir der ganz besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Der große Weihnachtsverkauf der Schneiderei Wolf, Frankfurt a. M., hat begonnen und bringt vorteilhafte Angebote in Paletots, Anzügen usw. mit einem sofortigen Preisnachlaß von 10%. (Näheres siehe Inserat).

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt Karten

Elisabeth Heyse

Ewald Korf

Verlobte

Woldegk (Mecklbg.)

Oberursel (Taunus)

Dezember 1920.

4106

Saalbau-Lichtspiele.
Atemraubende Sensationen
Samstag und Sonntag 7^{1/2} Uhr
Fortsetzung der grossen
Harry Peel
31 Akte Abenteuer Serie 31 Akte
= Der grosse Coup =
Ferner das große Lustspiel:
Sein eigener Diener.



Einladung
zu der
Weihnachtsfeier
der Kleinkinderschule
der katholischen Schwestern
am **Dienstag, den 21. Dez., nachm. 4 Uhr**
und **Mittwoch, den 22. Dez., nachm. 4 Uhr**
— im Saalbau. —
Eintritt pro Person Mk. 1,50 4142

Einladung.
Zu der am **Sonntag, den 19. Dezember,**
nachmittags 4 Uhr, im Saale der „Turn-
gesellschaft“ stattfindenden
Weihnachtsfeier
der Kleinkinderschule Fräulein Steinbrunner
unter freundschaftl. Mitwirkung der Jugendkapelle
sind alle Freunde u. Gönner höflichst eingeladen
4112 D. D.

Die
Leder-Hose
à 85 Mk. ist wieder eingetroffen.
Siegfried Unger-Schwarzschild, Oberursel
Untere Mainstraße 11. (4115)

Halt!
was uns noch fehlt auf dem Weihnachtstisch
als passendes Geschenk, das liefert die
Oberurseler Lederwarenfabrik „Taunus“ Austr. 2
zu Fabrikpreisen
in reicher Auswahl
Taschen, Brieftaschen, Brief- u. Geld-
taschen, Besuhs-, Brief- u. Geld-
taschen, Cigarren- und
Cigarrettenetuis in allen
Preislagen.
Verkauf auch Sonntags. 4126



**Neujahrs-
Glückwunschkarten**
in geschmackvoller Ausführung
empfiehlt
Buchdruckerei Hch. Berlebach.

Sie finden praktische
Weihnachtsgeschenke
als
Cognac in 1/2, 1/4, und 1/8 l. ff. Liköre,
Schokoladen, Zigarren,
Tee in Weihnachts-
packung, Toiletteseifen,
Parfümerien in großer Auswahl
in der
Drogen- u. Farbenhandlung E. Burkard
Oberursel, Marktplatz 2. 4137

Offene Stellen
Besucht für Fabrik Büro
kaufm. Lehrling
Hardoswerke
Edgar Flinsch
Hohemark, (früher Labin
und Koppel.) 4136

Zu verkaufen
1 großes
Fellhaukelpferd
mit Geschirr zu verkauf.
4103) Näh. im Verlag.
Ein 4038

Grammophon
mit 17 Platten zu verkaufen
Motorenfabrik bei
A. Burckhardt
zu verkaufen. 4111
Hohemarkstraße 80.

Weiß email. 4flamiger
Gasherd
(fast neu) mit Brat- und
Backofen preiswert zu ver-
kaufen. 4119
Feldbergstr. 29 p.

Eichen und Buchenholz
kurz geschnitten per Zentner
17 Mk. frei Haus. 4134
Bau u. Weißbindergerich.
Sommer, Bommersheim.

Bereinsbäume
zu billigsten Preisen verkauft
H. Gottschalk
4121 Weidengasse 4.
Zuchstamm 1,2 gute
Legehühner
billig zu verkaufen. 4141
Näh. im Verlag.

Etwa 15 Stück tragende
schöne 4122
**Mutter-
Schafe**
zu verkaufen.
Näheres Taunusstr. 13 a.

Violine 3/4
mit Kasten und Notenständer
gut erhalten, zu verkaufen.
4120 Köbener 23.

Pflanzenbutter
(Margarine) bester Bu ter-
ersatz zu Weihnachtsgebäck
zu ermäßigten Preisen. 4128
E. Heing.

**Frische
Meerzwiebeln**
sicher wirkendes Rattengift
empfiehlt
Eberhard Burkard
Drogen- und Farbenhandlung
Marktplatz 2
Fernspr. No. 58.

Extra billig. Angebot!
Für Ausstattungen
Bett-Damast per Meter
130 cm breit mit schönen
Mustern nur Mk. 44.50
Gruß-Handtuchstoff
schön. Ware n. p. Mtr. 9.75
Weiß-Handtuchstoff
la Gerstenkorn-Ware
nur p. Mtr. Mk. 12.80
Halbleinen per Meter
160 cm br. la. Qua-
lität nur Mk. 48.50
Hemden-Biber farbig
la Qualität p. Mtr. 15.75
Weiß-Hemdenbiber
la geköp. Ware nur
per Meter Mk. 21.50
Cretton per Meter
für Hemden u. Kopf-
kissen nur Mk. 14.75
E. F. Mozzbach Nachf.
Frankfurt a. M.
Große Sandpasse 17 I. Stock
Rein Laden! Billige Preise!

Zukunft!
Charakter, Erleben, Reichtum,
Glück wird nach Astrologie,
(Sternbedeutung) berechnet. Nur
Geburtsdatum und Schrift ein-
senden. Viele Dankschreiben auf-
zuweisen. Theos,
4107 Hannover Postfach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode unserer teuren Entschlafenen

Frau Hedwig Löscher

geb. Rudolf

sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hermann Fr. Löscher.

Oberursel, den 17. Dezember 1920.

(4145)

Weihnachts-Geschenke
in reichhaltigster Auswahl!

Adler Herrn- und Damen Näder
Adler Schreib Maschinen
Kaiser Nähmaschinen
vor- und rückwärts nähend, stoppt u. fädelt
ohne jeden Hilfs-Apparat. 4132



Unterricht kostenlos.

Bequeme Teilzahlung auf Nähmaschinen.

Großes Waffen- u. Munitionslager. Reiche Auswahl in Diana-
Latt-Gewehren. Stehende und liegende Dampf Maschinen.
Eisenbahnen mit Uhrwerk, Fußbälle, Fußballblasen, Fußball-
pumpen, Taschenlampen, Batterien stets ab Fabrik daher billige
Preise. Rasier-Messer, Rasier-Apparate, Rasier-Klingen, auch
werden Rasier-Klingen zum Schleifen angenommen.

Nur erstklassiges Fabrikat in Taschen-Feuerzeuge, Steine u. Benzin.

Gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte mit Motorbetrieb für Fahr-
räder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Gramophone, Haushaltungsmaschinen,
Waffen aller Art. Eigene Schleiferei.

Leiste für alle ausgeführten Reparaturen volle Garantie.

Jean A. Kügel, Oberursel (Taunus)

Vorstadt 10.



Telefon 176.



Samstag,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Sonntag, nachm. 4:
und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Der Aufsehen erregende
Film!
Die große Sensation!

Vampire

V. Teil Episode 9
Der Giftmensch

Ferner:

Vom Altar in den Tod Spannendes Gesellschaftsdrama
in 4 Akten.
In der Hauptrolle Kamilla Hollay.

Leo Peukert in dem reizenden Schwank Der Liebesschüler.
Bärenlichtspiele Erstkl. Künstlerkonzerte
Vorstadt 2.

An Betracht des großen Andranges in der Sonntag Abendvorstellung bitte die verehrl. Besucher
die Freitag- und Samstag-Vorstellungen zu besuchen.

Haus- u. Grundbesitzer Verein, Oberursel
u. Umgegend.

Versammlung

Sonntag, den 19. ds. Mts. im Gasthaus „Zur Krone“
nachm. 3 Uhr.

Tagesordnung:

Die Mehrbelastung des Haus- u. Grundbesitzers
durch die neuen städtischen u. staatlichen Steuern
und Abgaben. 4113

Der Vorstand.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen!

Zu verkaufen

Zu verkaufen!

1 schwarzer Damenmantel
1 heller Damenmantel
1 Winterjacke Gr. 42.
1 Regenmantel „ „
1 Herrenüberzieher
2 Paar Damenschuhe Gr. 36.
4114) Feldbergstr. 531.

Grammophon mit 17 Platten
sehr wenig gespielt, 1 Damen-
schreibtisch, 1 Kindersport-
wagen billig zu verkaufen.
4099 Oberehainstr. 9.

Für die
Feiertage
empfehle:

la reines
Schweine-Schmalz
Pfd. Mk. 20.—

la reines weißes
Kokosfett
Pfd. Mk. 17.—

la Margarine, Iose
Pfd. Mk. 15.—

la Salatöl Alter 20.—

Backpulver, Reis-
puder u. Budding-
pulver, Bohn- Ei
und Detkers Milch-
Eiweiß

la süße Mandeln
1/4 Pfd. Mk. 6.50

la Rosinen, große
1/4 Pfd. Mk. 4.—

la Korinthen
1/4 Pfd. Mk. 3.50 u. 4.—

la Sultaninen, neue
1/4 Pfd. Mk. 6.—

la Haselnußkerne
1/4 Pfd. Mk. 6.—

la Ital. Maronen
gr. Frucht Pfd. Mk. 3.70

la Johannisbrot
Pfd. Mk. 5.—

Feigen u. Zitronen
Ital. Haselnüsse
Pfd. Mk. 9.—

Lebkuchen, Anis-
kuchen und Honig-
kuchen

p. Pack Mk. 2.10 u. höher

Große
Schokoladenherzen
Stück Mk. 1.20

Echte Frankfurter
Würstchen
Paar Mk. 3.20

Echte Braunschv.
Leberwurst
1/4 Pfd. Mk. 6.—

Echte Thüringer
Cervelatwurst
in ganzen Würsten

Montagne franz.
Rotwein
1/4 Flasche Mk. 19.25

Berpignan
französl. Rotwein
1/4 Flasche Mk. 20.50

Balencia
span. Rotwein
1/4 Flasche Mk. 21.75

1919er Lauben-
heimer weiß
1/4 Flasche Mk. 18.25

Die Preise sind mit Steuer
4125 und Glas.

Für retournierte Flaschen
vergütet Mk. 1.50.

Mehrens

Kaufhaus für
Lebensmittel

Untere Mainstr. 1.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere gute, treue Tochter und Schwester

Thekla Christmann

im Alter von 18 Jahren, nach langem, schwe-
rem Leiden, zu sich in die Ewigkeit abzu-
rufen. (4144)

Oberursel, den 17. Dezember 1920.

Um stille Teilnahme bitten

4145 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Josef Christmann.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr vom Trauerhause Kirchgasse 28.

Bekanntmachung.

Der Gepäcktarif der Frankfurter Lokal-
bahn ist ab 16. Dezember 1920 bedeutend
ermäßigt.

Näheres durch Bekanntmachung in den
Wagen und an den Haltestellen.

Bad Homburg v. d. H., 15. Dez 1920.

Frankfurter Lokalbahn A.-G.

4116

Turn- u. Fußball-Vereinigung E. V.
Oberursel (Taunus)

Samstag, den 1. Januar 1921 nach-
mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Stierstädter Haide

Werbe-Fußballwettspiel

Fußballverein 1909 Weinheim
er er Meißner des Gau's Mittelbaden

abends 7 Uhr im Saalbau Amuska

Großer Vereinsball

mit Darbietungen sämtlicher Turnabteilungen
wozu wir freundlichst einladen. (4117)

Der Vorstand.

Frankf. Künstler-Theater für Rhein u. Main.

Oberursel, den 20. Dezember 1920, abends
7 Uhr in der Turnhalle 4123

II. Gastspiel

„Der Biberpelz“

von Gerhart Hauptmann.

Vorverkauf bei: L. Staudt, G. Raben und R. Wick.
Preise der Plätze zu 9.—, 7.—, 5.— u. 4 Mark incl. Steuer.

Rugholzversteigerung.

Preussische Oberförsterei Homburg v. d. H.

Mittwoch den 22. Dezember 1920, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
in Oberstedten bei Gastwirt Wagner und zwar:

Försterei Tannenwald:

Distrikte 16 und 17 Kellerberg und Habichtslösch.
Douglas, Stangen I./III. 440 Stck., Rugholz u. Kpl. 36 rm
Distrikt 9 Krausbömmchen, Fichtenstangen I./III. Kl. 805 St.
Distrikt 22 Bleibe kopf, 23 rm Eichen Rugholz.

Försterei Goldgrube:

Distrikt 23 Fischzucht, 40 rm Thuja Rugholz u. Kpl.
und 15 rm Reiser I. Kl. Letztere zu Hohnenstang. geeignet.
Distrikte 28 und 37 Mühlborn u. Kaltwasser 6 Eichen-
Stämme II./IV. Kl. mit 5,97 fm, 18 Buchen-Stämme m.
11,15 fm, 43 Fichten-Stämme III./IV. mit 15,20 fm, 20
Fichten-Stangen I./II. Kl. u. 10 rm Lärchen Rugholz und
Knüppel. Das Schichtnugholz ist 2,50 m lang ausgehalten
zu Zaunpfählen und Baumstümpfen geeignet.

Beim Eichen- und Buchen-Rugholzverkauf werden nur
selbstständige Handwerksmeister (Schreiner, Stellmacher,
Gloser, Küfer) des Obertaunuskreises zum Mitbieten zu-
gelassen. 4124

Zu verkaufen:

Kleiderschränke, Auszugstisch,
4 Rohrstühle, p. Schreibtisch,
a. f. f. f. großer Tisch, Rohrstuhl,
Betten 1 und 2 schläferig, runder
eigener Tisch mit 2 Lederstühle
Bilder, Spiegel, Vappenküche
mit Inhalt, Festung, Laterna
Magika, Steinbaukasten, großer
Christbaumständer, Waschtisch
mit Marmorplatte, Modellschlitten
schw. Damenmantel, 1 Jacket-
kleid u. Pelzbesatz 1 Herrenanzug.
4131 Hospitalgasse 16.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Nicht doch, Therese. Hermann weiß, daß das Geheimnis der mir gestohlenen Dokumente sich auf ihn bezieht, und daß es ein gefährliches Geheimnis ist. Woher er es weiß, konnte ich nicht erfahren, mir ist es ein Rätsel; aber ich erkenne daraus, daß diese Papiere früher oder später zum Vorschein kommen werden. Burgmann kann ihm keine Mitteilungen gemacht haben, die beiden hassen sich gegenseitig zu sehr.“

„Hättest du doch damals die Papiere vernichtet!“

„Ja, hätte ich! Aber was ändern Vortwürfe? Es ist nun einmal geschehen, wir müssen die Verhältnisse nehmen, wie sie sind. Und deshalb ist es ratsam, daß ich mich nicht ganz mit Hermann überwerfe; ich könnte ja in die Notwendigkeit versetzt werden, mit ihm unterhandeln zu müssen.“

„Diese Notwendigkeit wäre schrecklich.“

„Aber sie kann eintreten. Hätte ich dem Baron nicht mein Jawort gegeben, so wüßte ich was ich täte. Es wäre ja das beste Mittel, einer späteren Versöhnung vorzuarbeiten. Mein Schwiegersohn kann nicht gegen mich einen Prozeß anhängig machen, in welchem auch der Name seiner Frau entehrt wird, er müßte einen Vergleich mit mir schließen und wir wären der Sorge los.“

8. Kapitel.

Was wollte der Kommerzienrat machen gegen die Waffe, die ihn vernichten mußte? Und daß ihn Burgmann mit kaltem Blute verderben würde, darüber war er sich wohl klar. Wenn er sich nicht entschloß, die gestellten Bedingungen anzunehmen, dann wollte Burgmann ohne Zaudern, wenn auch durch Vermittlung eines Dritten, mit dem Kommerzenrat in Verbindung treten, um einer Einigung Demmbergs mit seinem Neffen zuzukommen.

Unter seinen Kumpanen würde er leicht diesen Vermittler finden. Ritter traute er nicht mehr, dieser Lump hätte ihn selbst ohne Strupel ans Messer geliefert, diesen Judas mußte er abspütteln versuchen!

Burgmann wußte, daß er da banque spielte; er setzte alles auf eine Karte. Aber was wollte man ihm tun? und wer konnte ihm überhaupt etwas tun? Er hatte den Weg einmal betreten, es war der einzige bequeme Weg, ein

reicher Mann zu werden. Freilich es war die Bahn des Verbrechens — und diese Bahn konnte im Zuchthause enden.

Er hatte solange gehorchen müssen, jetzt wollte er auch befehlen und das Leben genießen. Niemand sollte ihm Vorschriften machen können, niemand seinen freien Willen einschränken.

Die Hand Lenas und die Teilhaberschaft mit der Bankfirma Demmberg — davon sollte ihm keiner etwas abfeilschen.

Demmberg und Burgmann — der Name klang gar nicht so übel.

Er wollte seine Vorbereitungen treffen, die versiegelten Dokumente einem Rotar zu übergeben und die Kassette zu vernichten. Dann war er nach allen Seiten gesichert, dann konnte ihm keiner etwas beweisen, dann konnte er den Kommerzienrat vernichten.

Mit diesem Entschluß trat er in seine Wohnung, als er des Abends aus dem Geschäft kam. Er ging sofort in das Schlafzimmer und schloß den Toilettenschrank auf, in dem er unter seiner Leibwäsche die Kassette sorgfältig versteckt hatte — der Riegel des Schloßes sprang nicht zurück.

„Was ist denn das?“ sagte er bestürzt. „Heute Morgen noch ging das Schloß so leicht und jetzt diese Schwierigkeit?“

Er drehte gewaltsam an dem Schlüssel, das Schloß gab endlich nach, stumm und starr vor Entsetzen stand Burgmann vor dem offenen Schrank, er hatte beim ersten Blick bemerkt, daß die Kassette fehlte.

Eine Verwünschung entrang sich seinen bebenden Lippen, sein Blick schweifte gleich dem Blick eines Irrsinnigen durch das Zimmer, wie wenn er eine Lösung dieses entsetzlichen Rätsels suchen wollte.

Dann öffnete er den Sekretär, überall, in allen Winkeln seiner Wohnung suchte er nach, aber die Kassette war und blieb verschwunden.

Er wußte ja auch zu genau, daß er sie in den Wandschrank gesteckt hatte.

Und in dieser Kassette lag das wichtige Dokument!

Er war dem Wahnsinn nahe, er begriff dieses spurlose Verschwinden nicht. Wie stand er nun dem Kommerzienrat gegenüber, wenn dieser die gestellten Bedingungen annehmen wollte und auf Grund seiner Zusage das Originaldokument forderte?

Es war zum Verzweifeln! Er hatte die furchtbare Waffe verloren!

Und in dessen Händen befanden sich aber die Papiere? Wer hatte sie gestohlen?

Undenkbar! Der Täter mußte ja falsche Schlüssel besitzen, und solche Werkzeuge konnte man nicht an jeder Tür kaufen.

Es waren Vorbereitungen nötig gewesen, um das Verbrechen auszuführen, das unterlag nicht dem geringsten Zweifel.

Wer konnte ein Interesse daran haben? Wer, außer Demmberg, hatte gewußt, daß er diese Dokumente besaß?

Wer hatte ihren Wert gekannt?

Gleich einem gefangenen Raubtier rannte er durch die Gemächer.

Plötzlich blieb er stehen, sein Blick fiel auf Ritter, der hinter der Fensterportiere stand.

Mit einem Butschrei stürzte er sich auf ihn, jetzt hatte er die Lösung des Rätsels gefunden.

„Du bist der Dieb!“ schrie er heiser, aber in demselben Augenblick traf ihn ein Stoß, der ihn zur Seite schleuderte.

„Was soll das?“ fragte Ritter. „Bist du verrückt geworden?“

„Du hast die Kassette. Gib sie mir zurück oder ich erwürge dich!“

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

× Was tanzt unsere Jugend? Vor den Bühnen zweiten Ranges, vor dem Aufklärungsfilm sucht man heute mit mehr oder weniger Erfolg die Jugend zu schützen. Noch eine andere große Gefahr, unsern Nachwuchs zu verästeln, wäre zu bekämpfen: der Tanzsaal. Der Tanz an sich in seiner edlen Form ist eine Kunstleistung eigener Prägung und verträgt wohl eine volkspädagogische Wertung. Aber was tanzt man heute? Die struppellose Genußgier unseres grobmateriellen Zeitgeistes rief den wüsten Tango der argentinischen Rinderhirten in den Kaschemmen des Rio, den rohen Cafe-walk der amerikanischen Regerplantagen, den lusternen One Step, Two Step und Boston aus den anglo-amerikanischen Matrosenpelunken, den blöden Fox Trot (Fuchstrab) aus den lichtlosen Kellern der Hafenstädte, und endlich den stumpfen Machiche, den trunfene Schiffer in den öffentlichen Häusern der brasilianischen Küstenstädte stampfen. Die verwilderte amerikanische Ueberkultur hob diese im Sumpfe der Lasterhöhlen ausgebrüteten Tänze in die Gesellschaftssphäre, von wo sie durch die internationalen Geldmenschen und Operettenkomponisten ersten Ranges nach Deutschland kamen. Die Weisheit argentinischer Rinderhirten, die Wildheit des Negerfultis und die entseffelte Vier berauschter Kaschemmenbrüder in Cutaway ist die Errungenschaft der Revolutionsdiele, die gestern Hausierer, heute Börsenfönig, gestern Zuhälter, heute in der „Gesellschaft“ tonangebend sind. Sie haben eben ihren Kulturkreis erbracht. Geschichte und geschäftstüchtige Tanzlehrer merzten das Größte dieser Tänze aus und überzuckerten sie; und nun machen diese die Runde durch alle Tanzsäle und Tanzschulen Deutschlands, ohne daß die Eltern und Schulen Anstoß nehmen an diesen modernen Kaschemmentänzen, die doch letzten Endes nichts anderes sind, als eine Beleidigung der Frauenehre. An der sittlichen Erneuerung unseres Volkes müssen alle moralischen und künstlerischen Kräfte mithelfen, auch der Tanz. Hütel eure Kinder vor diesen Tänzen und lehrt sie wieder die wahrhaft edlen deutschen Tänze, die Seele haben und Ausdruck sind unserer harmonischen Wesensart.

Kaufe alle Möbel

sowie ganze Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Altertümer gegen sofortige Kasse.

Otto Hardt, An- und Verkauf, Löwengasse 9 Bad Homburg Löwengasse 9

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken in Möbeln wie: Vertikows, Waschkommoden, Kleiderschränke, Bücherschränke, Sekretäre, Stühle, sowie neue komplette Schlafzimmer- u. Kucheneinrichtungen, gute Herren- und Damen-Kleidungsstücke zu sehr realen Preisen.

Besichtigen Sie mein Lager.

4043

Otto Hardt :: An- und Verkauf, Löwengasse 9 Bad Homburg Löwengasse 9 Wohnung: Wallstraße 16.

Achtung

Pelzwaren

Umänderungen jeder Art, sowie Neuarbeiten nach den neuesten Modellen werden prompt und schnell vorgenommen bei

Otto Pflughaupt,

Pelzgeschäft, Bad Homburg

gegenüber dem Landratsamt. Telefon 455.

— Ältestes Geschäft am Platze. —

Ferner große Auswahl in modernen Pelzgarnituren.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Reife

für ganze Anzüge, Mäntel und Kostüme in bekannter Güte enorm billig

Tuchlager Hermann Groß

Frankfurt a. M.

jetzt: Kronprinzenstr. 281.

Rein Baden

Der große Weihnachts-Verkauf der Schneiderei Wolf

Frankfurt a. M., beginnt heute.

Ich bringe auch dieses Jahr mein großes Lager in nur besseren fertigen Paletots, Raglans, Mäntel, Anzüge zum Verkauf. Die Preise sind von 150, 185, 200, 250, 285, 330, 385, 400, 500, 600, 675, 750, 975 Mark. Gestreifte Friedenschosen zum Ausuchen von 85 — 90 — 100 — 120 — 140 — 165 — 285 Mark.

Lodenmäntel, Lodenjoppen

ganz warm gefüttert, auffallend billig.

Westen in allen Farben von 40 Mark an.

Während des Weihnachts-Verkaufs auf alle Sachen

10% sofortiger Preisnachlaß nur bei

Schneiderei Wolf, Frankfurt am Main, Fleischstraße 28, 1. Stock

Samstag ist mein Geschäft geöffnet.

Rackow's

Kaufmännische Privatschule.

(Hermann E. Adenhausen)

121 Zeit 121. Frankfurt a. M. Tel. Römer 4252

Sulbjahres und Jahreskurse

geschlossen durchgeführt für Herren und Damen zur gründlichen Vorbereitung für den

kaufmännischen Beruf.

Unterricht in Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel, Schecks und Bankverkehr, Schönschneiderei, Stenographie, Maschinenschreiben etc. in Nachmittags- und Abendkursen. Beginn jederzeit. Ausführl. Lehrpläne gratis.



Künstliche Zähne

la Material, naturgetreu äußerst billigst.

Spezialität:

Ganze Gebisse komplett Oben und Unten

28 Zähne für 300 Mark.

Keine Extraberechnung der Kautschukplatte.

Zur Behandlung von Mitgliedern städtischer und staatlicher Behörden, auch für die

Mitglieder der Allg. Ortskrankenkasse Oberursel zugelassen.

Auch für Mitglieder des Reichsversicherungsamtes und Invalidenversicherung.

Konsultation und Preisvoranschläge kostenlos.

Drehers Zahnatelier

Frankfurt am Main

Hasengasse 11 und 13

3824

Sprechstunden von 8—12 und 2—4/7 Uhr

Sonntags von 10—12 Uhr.

25-jährige Praxis.

Telefon Hansa 1589

Genaue Zeit



erhalten Sie stets beim Kauf einer Uhr aus dem Uhren- und Goldwarengeschäft von

J. Löwenstein,

Uhrmacher u. Juwelier, Bad Homburg v.d.B.

Louisenstraße 43 1/2

Fernruf 380.

Großes Lager in massiv goldenen Trauringen



— in jedem Goldgehalt. —

Best eingerichtete Reparaturwerkstätte für Uhren und Goldwaren.

2712

Neue Muster!
Cigarren Cigaretten
 sind eingetroffen.
Joseph Krefz, Gattenhöferweg 8.

Visitenkarten

sind immer ein willkommenes
 Weihnachtsgeschenk

Buchdruckerei Heinrich Verlebach.

Zum Feste!

Ihr
Grammophon, Musikwerk
 usw. wird schnell repariert
 unter Garantie bei
Joh. Salas, Mechaniker,
 — Beste Fürstennadel stets vorrätig. —



Elektrische Licht-, Kraft-, Schellen- und Telefon-Anlagen

werden nach Vorschrift ausgeführt.

Lieferung von Motoren jeder Art, Koch- u.
 Heizapparate, Bügeleisen, Beleuch-
 tungskörper, Lampen u. f. w. : : :
 Reparaturen an Maschinen und Apparaten
 werden schnellstens erledigt

Elektrotechnisches Installationsgeschäft

E. F. Hof.
 Telefon 25. Frankfurterstraße 14.

Elektrische Licht-, Kraft-, Anlagen jeden Umfanges nur in bekannter bester Ausführung. **Motore**

erster Firmen in jeder Größe am Lager
 Kostenvoranschläge ohne Berechnung.
 Reparaturen sachgemäß und schnellstens.

Anfragen erbeten an
Elektrizitätswerk

Kaiserstraße 9 Telefon Nr. 9 — Amt Homburg 1036—39

Beratung und Vertretung in allen Steuersachen

bei strengster Verschwiegenheit.

Rechtskonsulent H. C. Ludwig
 Bad Homburg, Luisenstr. 103.

Telefon 257.
 Sprechzeit: Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr (ausgenommen
 Samstag nachm. und Sonntag). 2464



nur Fahrgasse 119
 Constabler Wache.
 Wir haben keine Filialen
 am Platze.

Frankfurt a. M.

Hüte Mützen

große Auswahl
 mäßige Preise.

Ueber-

Glücklich

haben Sie mich gemacht. Die Wir-
 kung trat nach knapp 2 Tagen ein
 Sie schickten mir wirklich etwas
 Wunderbares. schreibt Frau H. S.
 Leiden auch Sie und d. gefürchtet.

Regelstörung?

Dann fassen Sie bitte Vertrauen
 zu mir, auch dann, wenn alle
 teuren und marktscheiterisch an-
 gepriesenen Mittel versagen.
 Auch Sie sollen glücklich sein!
 Keine Verunsicherung, vollkommen
 unschädlich, Garantie, Zufen-
 dung völlig diskret. 3211

Versand E. Sternberg 589
 Berlin SW 68.



Eberhard Burkard,
 Marktplatz 2.

Havonna-Haus Oberursel

Ecke
 Feldbergstr.

Große Auswahl in
 Zigarren, Zigaretten, Tabaken

Weihnachts-Packungen

reichhaltiges Pfeifenlager



Pelzwaren

Neuanfertigung, Umarbeitung
 in eigener Werkstatt

Mitglied des Vereins Deutscher Kürschner und des Verbandes rheinisch-
 westfälischer Pelzwarenhändler. 3951

Zum Weihnachtsfest

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Haus- und Küchengeräte

in Emaille und Aluminium
 Fleischhackmaschinen, emailliert und
 verzinkt Reibemaschinen, Holzge-
 stelle, Bestecke, Kaffeemühlen Brot-
 und Gebäckkasten, Dienstschirme,
 Kohlenkasten m. Klappdeckel in hoch
 einer Ausführung und billigsten Preisen
 Schlitten, Schlittschuhe, Laubsäge-
 artikel, Kohlenfüller, Kohlenlöcher,
 Stacheln, Werkzeuge für sämt-
 liche Berufe in nur erstkl. Qualitäten.



Jean Hieronymi,



Vorstadt 8.

8723

Weihnachts- Geschenke

Reichhaltige Auswahl in
 Bestecksachen und allen Schmuck-
 waren in Gold und Silber
 zu reellen Preisen

H. Kliemann

Goldschmiedemeister
 und Graveur
 Bad Homburg
 Luisenstrasse Nr. 85

Eigene
 Trauringfabrikation

Optik, Brillen, Kneifer
 u. alle Ersatzteile

Obstwein : Sekt

Cart Blanche Mk. 18
 inclusive Steuer
 Patria Gold „ 20
 inclusive Steuer

Äpfelwein Flasche 4.20
 Fässer ab 20 Liter, per Liter Mk. 4.20
 beides ohne Steuer 3924

Bestellen Sie bei
Joseph Krefz, Gattenhöferweg 8.

Möbel!

Ich empfehle zu äußerst billigen Preisen bei
 großer Auswahl:

Schlafzimmer lackiert, in diversen 2100
 Farben . ab Mk.
 Schlafzimmer eiche furniert, 2- u. 4500
 3-teilig . ab Mk.
 Schlafzimmer poliert, 3-teilig 8000
 ab Mk.
 Speise- u. Herrenzimmer 4000
 ab Mk.

Rüchen in allen Farben . ab Mk. 825

Einzelmöbel, Polsterwaren

sowie alle in die Möbelbranche einschlägigen Artikel

J. Raufenbarth, Möbelgeschäft, Oberursel

Begr. 1883 Lagerbesuch empfehlenswert! Begr. 1883

Läuse

aller Art und deren Brut bei Mensch und Tier,
 desgl. Flöhe und Wanzen

vernichtet in 5 Minuten

unter Garantie unser antisept. Präparat

„Wina“

Für Haut, Haare und Wunden unschädlich.

Beyer & Schmitt, Frankfurt-M., Blücherstr. 10
 Verkauf bei: **Friseur Oswald, Vorstadt 19.**

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten und
 beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf
 den „Oberurseler Bürgerfreund“.